Homilie zu Mk 13,24-37 1. Adventsonntag (Lesejahr C) 28.11,2009 Marienstift

## Liebe Gemeinde!

Das ist so auf dieser Erde: Überall sind Krisen, Aufschrei, Durcheinander bis hin über Kampf und Streit in den Krieg. So ist das auf dieser Erde. Krieg ist auf der Erde, nicht Frieden. Und mittendrinnen sind wir, wir sind mittendrinnen, auch wir in Aufruhr und Durcheinander. Das spüren wir tagtäglich. Und da hinein die Botschaft: Gott will kommen. Kommen Gottes, wir sagen das mit dem lateinischen Wort Advent, Kommen Gottes. Und so kommt er, dass er seinen Sohn sendet: also Kommen des Sohnes Gottes, Advent Jesu, des von Nazaret. Das ist es, wohinein wir gestellt sind, mittenhinein. Also mitten im Aufruhr, im Durcheinander, in Leiden, Sterben, Krieg - das Kommen Gottes, der Advent Gottes. Das ist das Thema, dem wir uns heute stellen am ersten Adventsonntag. Und an uns ist es jetzt, damit ernst zu machen. Wir sollen mitten hineintreten aus dem Durcheinander heraus in die Konfrontierung mit Gott, der kommen will, der seinen Sohn sendet, dass der komme – Advent. Das ist die Stunde heute am ersten Adventsonntag. Laßt uns das bedenken.